**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 15 (1907)

**Heft:** 12

Artikel: Wie's gemacht wird Autor: Herrmann, Gustav

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-546312

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Wie's gemacht wird.

Die Redaktion des "Gesundheitslehrer" hat Kopie des nachstehenden, allerdings nicht für sie bestimmten, mit Schreibmaschinenschrift verfertigten Briefes erhalten und druckt ihn zu Nutz und Frommen ihrer Leser ab. Wir folgen ihrem Beispiel.

Gustav Herrmann Dresden A 1, 23. Febr. 1907. Kommissionsgeschäft Josefinenstr. 18.

Auf mein Inserat in der "Reichbg. Ztg." empfing ich u. a. auch Ihre Anfrage und teile Ihnen hierauf mit:

Es handelt sich um den Vertrieb eines Mittels gegen Asthma, welches von Deutschsland nach Desterreich und umgekehrt erfolgt; Die zum Vertriebe gelangenden Tropfen sind eine Erfindung eines hiesigen Apothekers namens Silkrodt, welcher seinerseits einem Herrn Keil, der von Beruf Pistonsolist ist, das Mittel vor einiger Zeit gab. Der Vertrieb geschieht auf folgende Weise: Herr Keil hat ein Schreiben unterschrieben, in welchem er sein Leiden und dessen Heilung schildert. Ich sende Ihnen andei eine Abschrift zur Kenntnisnahme. Von Desterreich aus werden zus nächst in den größeren Zeitungen Deutschlands kurze Inserate erlassen mit folgendem Inhalte:

Wie ich nach 8 Tagen von schrecklichem Usthmaleiden geheilt wurde, teile ich gern kostenlos gegen Einsendung des Nückportos sofort mit. Karl Keil, Pistonsolist....

Da die Zahl der Afthma-Leidenden viele Hunderttausende beträgt, melden sich auf diese kurzen, billigen Annoncen eine Unmasse Leisdender, um so mehr, als sie ja zunächst nur 10 Pfg. einzusenden brauchen, die dann das abschriftlich hier beifolgende Schreiben erhalten.

Von heftigem Asthma geplagt wird fast ein jeder, der ein solches Schreiben erhält, die 5 Mt., welche Sie verlangen, daran wens den. Das Aufgeben der vorgenannten kleinen Unnoncen wird Ihnen feine Urbeit verurjachen, da dies kostenlos jede Annoncenerpe= dition besorgt. Bei einer Ausgabe von 300 Mf. monatlich gehen ca. 3—4000 Stück Anfragen ein. Da nun jeder Unfrage 10 Pfg. beiliegen, das Schreiben des Herrn Reil, welches authographisch hergestellt ist und wie ein mit der Hand geschriebener Brief aussieht, als Drucksache versandt wird, sind an jeder Un= frage schon 7 Pfg. profitiert, so daß Sie bei ca. 4000 Anfragen die ausgegebenen 300 Mf. für Reklame wieder herein haben. Da durchschnittlich fast jeder dritte Reflektant sofort bestellt, sind monatlich mit Sicherheit 1000 Flaschen leicht zu verkaufen. Täglich gehen dann noch Bestellungen von Leuten ein, die bereits vor 3-4 Wochen das Schreiben des Herrn Reil erhielten und sich, weil sie gerade wieder einen heftigen Asthmaanfall erlitten, erst nachträglich zum Bezuge ent= schlossen.

Es ift eine altbekannte Tatfache, daß gerade bei derartigen Gesund= heitsmitteln, noch dazu, wenn deren Vertrieb in etwas geheimnisvoller, die Neugier des Bublikums erwecken= den Weise inszeniert wird, ein Bombengeld zu verdienen ift. Ich wurde nun bereit sein, Ihnen den Vertrieb für Deutsch= land auf 5 Sahre gegen eine einmalige, so= fort zu zahlende Entschädigung von 2000 Rr. übertragen und Ihnen die Tropfen pro Flasche, fix und fertig zum Versand, mit 2.50 Kr. berechnen, die Sie Ihrerseits mit 5 Mf. unter separater Berechnung der Postspesen bei Nach= nahme verkaufen. Rechnen Sie zu diesem Preise von 2.50 Rr., hoch gerechnet, 1 Rr. für Re= flame und sonstige Spesen, so bleiben Ihnen noch an der Flasche 2.50 Kr. Und wenn Sie nur 3-4000 Kr. in den größeren Zeitungen Deutschlands ausgeben, so unterliegt es feinem Zweifel, daß auch Sie monatlich leicht 1000 und mehr Flaschen mit Sicherheit absetzen. Da der Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung geschieht, haben Sie kein Risiko und stets bares Geld. Schon nach einem Jahre haben Sie eine zahlreiche Stammkundschaft und hat sich Ihr Verdienst durch teilweisen Wegfall der Annoncenkosten erhöht.

Ihre ganze Tätigkeit besteht in dem Aufsgeben der Annoncen und Versenden der Ofsferten, sowie Effektuierung der Aufträge. Wenn Sie Annoncenkosten nicht scheuen und tüchtig inserieren, so können Sie binnen 5 Jahren zum wohlhabenden Manne werden, so wie ich mir ein Vermögen durch den Vertrieb von hier aus nach Oesterreich und der Schweizerwerbe. Uebrigens können Sie ganz gut durch

einen jungen Mann den Versand bewirken lassen, falls Sie Ihre eventuelle Stellung nicht aufgeben wollen und Sie brauchen nur die Expedition zu kontrollieren. Sie werden aber mit der Sache so viel Geld verdienen, daß Sie es nicht mehr nötig haben, von ans berer Leute Launen abhängig zu sein.

Das Schreiben des Herrn Reil würde natürlich für Ihren Wohnsitz entsprechend abgeändert, worüber wir uns ja mündlich unterhalten können.

Hochachtungsvoll Gustav Herrmann.

## Hülfslehrerkurie.

Von den diesjährigen, in Bern, Zürich und Liestal oder im französischen Jura vorgesehenen drei Hülfslehrerkursen sind nur diejenigen in Bern und Zürich zustande gekommen. Ersterer begann am 29. Oktober d. J. mit 21 Teilsnehmern (3 Damen und 18 Herren) auß 15 Bereinen, und derjenige in Zürich am 30. Oktober d. J. mit 34 Teilnehmern (9 Damen und 25 Herren) auß 22 Bereinen.

Für den theoretischen Unterricht konnte in Bern Herr Dr. med. Ischer und in Zürich Herr Dr. med. Siegfried gewonnen werden. Den praktischen Unterricht erteilte an beiden Orten Herr Sanitätsinstruktor Feldweibel Altsheer von Basel. Die praktische Instruktion wird in Zürich in zwei Parallelkursen durchsgeführt.

Für einen Kurs im französischen Jura sind feine Unmeldungen eingegangen, während für einen solchen in Liestal 14 Nominationen vorlagen, die aber, weil nur aus zwei Vereinen herrührend, nicht berücksichtigt werden

konnten. Es steht zu erwarten, daß ein ans deres Mal an einem Aurs in Liestal sich mehr Vereine beteiligen werden.

Die Schlußprüfungen finden statt:

in Bern Samstag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotel Storchen, Spitalaasse:

in Zürich Sonntag den 8. Dezember, nach= mittags 2 Uhr, im fleinen Saale der Stadt= halle, Stauffacherplatz, Zürich III.

Alle Interessenten, die Herren Aerzte, Vereinsvorstände und ein weiteres Publikum sind hierzu geziemend eingeladen.

Bern, den 20. November 1907.

Namens des Zenfralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes:

Der Präsident:

Der Sefretar :

Ed. Michel.

E. Mathys.